

Bericht des Schwimmwartes für das Jahr 2017

Hallo alle miteinander,

hier bin ich wieder mit meinem Bericht über die sportlichen Aktivitäten und Erfolge unserer Mitglieder im Jahr 2017.

Die neu organisierte Schwimmbildung durch Kati Lißek wird immer mehr zu einem Erfolgsgaranten für unsere Wettkampfmannschaft. Die Schwimmer, die aus Fretter zu uns ins Finto kommen, sind immer besser ausgebildet und können kurzfristig in die Wettkampfmannschaft eingebaut werden.

Die Wartelisten werden aufgrund der großen Nachfrage wieder größer. Das hindert aber das Team um Kati nicht daran, die Ausbildung sehr gewissenhaft durchzuführen.

Die Zusammenarbeit zwischen Schwimmbildung in Fretter und Training im Finto wird auch immer besser. Das führt dazu, dass unsere Wettkampfmannschaft in der Größe relativ konstant bleibt.

In der Gemeinde Finnentrop wird diese Schwimmbildung sehr gut anerkannt, weil die Eltern sehen, wie gut sich diese Kinder im Vergleich zu anderen im Wasser bewegen können.

Auch die Wassergymnastik in Fretter wird von unseren Übungsleitern sehr engagiert durchgeführt. Leider ist der Zuspruch nicht so, wie man es erwarten könnte.

Ich habe mich bei anderen Schwimmvereinen in unserer Region umgehört. Dort werden die Kurse in der gleichen Art durchgeführt wie bei uns. Diese Vereine können sich vor Nachfragen und Teilnahmewünschen kaum retten und suchen händeringend nach Wasserzeiten. Bei uns dagegen sind diese Kurse kaum vollzuzukriegen. Schade drum, dadurch verlieren die Übungsleiter auch den Spaß an ihrer Arbeit.

Beim Training in Finnentrop und beim Schulschwimmen müssen wir demnächst einen herben Verlust hinnehmen.

Andrea Brune wird wieder in ihrem Beruf als Ärztin zugelassen und wahrscheinlich ab April nicht mehr oder nicht mehr so häufig am Beckenrand stehen können. Das wird für uns nur sehr schwer zu kompensieren sein.

Morgen fahren wir wieder zu einem Wettkampf, der schlechthin als Erfolgsgeschichte der Wasserfreunde Finnentrop bezeichnet werden kann. Gemeint sind die Kreismeisterschaften des Kreises Olpe. Im vergangenen Jahr konnten wir den 27. Kreismeistertitel in Folge an unsere Fahnen heften. Wir alle hoffen, dass wir morgen wieder mit dem Pokal nach Hause kommen werden.

Jeder Kreismeistertitel war für mich gleich wertvoll, der erste genauso wie der letzte. Schade ist nur, dass die Freude über den Gewinn nicht mehr mit der Freude beim Erringen des ersten Titels mithalten kann. Die Leistung unserer Schwimmer ist jedoch immer wieder genauso hoch zu bewerten.

Bei den Erfolgen unserer Schwimmer sind insbesondere folgende Schwimmer besonders erfolgreich gewesen:

Anne Baier, Jana Rüsche, Kira Fischer, Nils Rüsche und Phillip Brune.

Unser derzeitiges Aushängeschild ist jedoch Fabian Brune im Behindertenschwimmen.

Anne Baier konnte Platz drei bei den südwestfälischen Jahrgangsmesterschaften über 100m Brustschwimmen erringen.

Bei der gleichen Veranstaltung erschwamm sich Jana Rüsche Platz zwei über 200m Rückenschwimmen und 200m Freistilschwimmen. Platz drei erreichte sie im 100m Freistilschwimmen und im 200m Lagenschwimmen.

Kira Fischer wurde über 100m und 200m Rückenschwimmen jeweils dritte.

Nils Rüsche ist ein weiterer NRW-Meister im Schwimmen, den die Wasserfreunde Finnentrop hervorgebracht haben. Er siegte im 50m Brustschwimmen. Über 100m Brustschwimmen landete er auf dem undankbaren vierten Platz.

Bei den südwestfälischen Jahrgangsmesterschaften errang Nils den Titel über 100m Brustschwimmen.

Das 200m Brustschwimmen beendete er als Vizemeister. 200m Lagenschwimmen, 100m Rückenschwimmen und 200m Freistilschwimmen brachten ihm jeweils den dritten Platz ein.

Phillip Brune konnte aufgrund der Vorbereitung auf sein Abitur nicht so trainieren wie gewohnt. Trotzdem langte es für ihn immerhin für Platz zwei in seiner Paradedisziplin 200m Rückenschwimmen bei den südwestfälischen Meisterschaften.

Fabian Brune erreichte im Juli bei den Internationalen Deutschen Meisterschaften für Menschen mit Behinderung in Berlin den 1. Platz über 100m Rückenschwimmen in der nationalen Jugendwertung und damit war er auch gleichzeitig Punktbester in der offenen nationalen Wertung.

Bei der gleichen Veranstaltung wurde er zweiter über 50m Rückenschwimmen in der nationalen Jugend und offenen Wertung. Dabei schwamm er einen deutschen Rekord in der Schadensklasse S7. Gleichzeitig erfüllte er damit die C-Kader Norm für das Behinderten Nationalteam und wurde für die Europäischen Jugendspiele in Liguria (Italien) nominiert.

Bei den Deutschen Kurzbahnmeisterschaften für Menschen mit Behinderung im November in Remscheid errang er Platz zwei im 100m Rückenschwimmen in der Jugend- und in der offenen Wertung sowie Platz zwei über 50m Rückenschwimmen in der Jugendwertung, was gleichzeitig Platz drei in der offenen Wertung bedeutete. In Remscheid wurde Fabian offiziell in den C-Nationalkader berufen.

Fabian, dir und allen anderen Schwimmern der Wasserfreunde Finnentrop möchten ich und ich denke auch der ganze Verein herzlich gratulieren. Macht weiter so.

Diese Erfolge sind natürlich nur möglich, weil wir Übungsleiter und Trainer am Beckenrand und in der Turnhalle haben, die sehr viel Freizeit investieren, um unsere Schwimmer voranzubringen. Es hat sich im letzten Jahr sehr viel verändert im Trainingsbetrieb. Neue, frische Ideen pepen das Training auf. Alle Trainer ergänzen sich und diskutieren miteinander.

Der Erfolg gibt ihnen Recht.

Martina Adams, Ute Auwermann, Dorothee Hartmann, Petra Hüttemann, Cordula Jopke, Michael Kammerer, Pauline Lißek, Christiane Wortmann, Martina Döbbeler, Barbara Kalkreuter, Ralf Kalkreuter, Kathrin Kowalzik Kati Lißek, Bernd Pape, Michael Brachthäuser und Andrea Brune.

Das sind die Namen unserer Übungsleiter, die für die Qualität der Wasserfreunde Finnentrop bürgen.

Euch allen herzlichen Dank für die geleistete Arbeit zum Wohle der Wasserfreunde Finnentrop.

Natürlich möchte ich auch allen anderen Helfern bei unseren Wettkämpfen, ohne die sich kein Wettkampf durchführen ließe und den Eltern, die sich immer wieder für Fahrten zum Training und zu den Wettkämpfen zur Verfügung stellen herzlich danken. Ich hoffe, dass der Verein weiter auf euch zählen kann.

Weiterhin wünsche ich uns allen viel Erfolg für die Zukunft und weiterhin so tolle Ergebnisse.

Nun aber zu einigen Dingen in eigener Sache.

Seit 1980 bin ich Mitglied der Wasserfreunde Finnentrop und seitdem auch in verantwortlicher Tätigkeit, erst als Trainer und dann bis heute als Schwimmwart. In dieser Zeit haben wir hier in Finnentrop im Schwimmen sehr viel bewegt. Es hat sich immer wieder bewährt, dass Peter Keine und ich ein Konzept hatten, an dem wir bis heute festhalten. Bei uns schwimmen Kinder nur, wenn sie die Schwimmarten auch beherrschen.

Anfangs waren wir der schwächste Verein im Kreis Olpe. Heute und das seit vielen Jahren sind wir das Stärkste was schwimmerisch im Kreis Olpe vorhanden ist. Sogar einen Deutschen Jahrgangsmeister haben wir hervorgebracht und siehe oben, einen Schwimmer mit Behinderung ins C-Nationalkader gebracht.

Das alles hat mich viel Kraft gekostet und ich muss mich bei meiner Familie bedanken, die mich immer zum Wohle der Wasserfreunde arbeiten ließ. Es ist mir niemals um mich selbst gegangen, der Verein und sein Vorankommen war mein größtes Anliegen. Ich habe immer gesagt, dass ich solange es geht meinen Posten als Schwimmwart bekleiden möchte. Das war das was ich konnte und wofür ich

gelebt habe. Vorsitzender zu sein war nie mein Ziel. Ich habe immer gesagt, dass ich der Doofe bin, der die Arbeit macht und das wollte ich solange machen, wie man mich im Verein braucht. Vermeiden wollte ich auch, dass irgendjemand mal sagt, dass ich an meinem Posten klebe und ihn nicht freiwillig räume.

Ich hoffe ihr versteht mich richtig, wie ich das meine.

Jetzt kommt langsam die Zeit, dass auch ich daran denke, dass ein Nachfolger für mich gefunden werden muss.

Es fällt mir immer schwerer, den richtigen Antrieb zu finden, um alle Angriffe gegen mich oder unsere Übungsleiter abzuwehren. Dabei scheint es mir so, dass das Anspruchsdenken immer größer wird. Ich habe auch keine Lust mehr, jedes Wort auf die Goldwaage zu legen, damit sich nicht irgendjemand auf die Füße getreten fühlt. An mich hat selten einer gedacht. Mir konnte man ja alles an den Kopf werfen. Das alles hat mir auch nichts ausgemacht, denn ich habe immer gesagt, dass ich breite Schultern habe, auf die eine Menge draufgeht.

Mittlerweile ist es aber immer öfter so, dass ich mir bei solchen Gelegenheiten vorstellen kann, dass es auch ohne die Wasserfreunde geht.

Einen Anfang habe ich schon gemacht. Meiner Tochter, unserer Jugendwartin, habe ich eröffnet, dass ich in diesem Jahr das letzte Mal als Chef in die Ferienfreizeit nach Grömitz fahre. Ab 2019 werde ich zwar alles vorbereiten aber nur noch als Helfer mitfahren. Wenn die Freizeit weitergeführt werden soll, muss sich die Jugendwartin mit ihrem Team darum kümmern.

Auch als Schwimmwart bereite ich meinen Abschied vor. Falls die Mitglieder das möchten, werde ich mich im nächsten Jahr noch einmal für zwei Jahre zur Wahl stellen. Danach ist dann endgültig Schluss.

Das heißt aber nicht, dass ich von heute auf morgen verschwinden werde. Dafür ist der Schwimmverein zu sehr eine Herzensangelegenheit von mir. Ich werde immer soweit es möglich ist mit Rat und Tat zur Seite stehen und selbstverständlich meinen Nachfolger so gut es geht einarbeiten.

Diese Zeilen zu schreiben fällt mir sehr schwer, denn ich gebe einen großen Bereich meines Lebens damit auf aber es musste ja einmal so kommen. Ich denke aber, dass jeder zu ersetzen ist und es wird auch ohne mich weitergehen.

Ich hoffe ihr könnt mich verstehen.

Euer Schwimmwart
Gerhard Kowalzik